

London d. 20<sup>ten</sup> Nov. 1823.

13 Hochw. Wohlgebohrnen Herr!  
Hochw. Wohlgebohrnen Herr!

Die werden die Güter haben zu verzeihen, das ich nicht, insofern Herr von  
Ding gemäß, Ihnen nach Drüssel geschriebten haben, und zwar aus dem  
Gründe, weil die Post nach dem festen Lande nur Freitag und Sonntag  
von hier abgeht. Ich habe es daher vorgezogen, mir ein extra Schreiben  
Ihnen nach Bonn zu schicken und sollte nicht das, das Sie beim  
Empfangen dardalben, gesund und wohl über Ihren Reise beandigt haben mögen.

Ihre Aufträge an Herrn Richter haben ich bestens befohlen; es  
hat eine Abschrift des Briefes von der Asiatic Soc. nach Paris ge-  
schickt, damit es dort übersetzt und öffentlich gemacht werde; die  
Zahl der Subskribenten ist mir immer größer geworden; es bittet  
Sie aber, das Beste zu thun, so sehr Herr von Eutawassmann  
zu helfen und hat mich gebeten, Sie zu ersuchen, das es von  
Ihnen Seiten alle Thätigkeit aufzuheben werde, um die Sache zu för-  
dern. Das Marginalis des Briefes sollte es noch nicht erhalten, wünsche  
aber sehr, das Sie es ihm bald schicken, damit Sie die Sache  
so bald wie möglich erhalten können.

H. Wilkins bedauert nicht sehr, das es ihm nicht vergönnt war,  
die Länge für zu erhalten; es hätte sehr gewünscht, Sie in der  
Vereins Familie, die erst dieses Tage vom Lande zurückkehrt,  
einführen zu können und ladet Sie sehr dringend ein, so bald es  
Ihnen möglich wird, einen neuen Besuch nach England zu  
machen.

In Hinblick auf meine Collation des Nāmāyan habe ich Ihnen  
einen Vorschlag zu machen, der mir vollständig einige Zeit vorwärts  
bringen könnte und zur Förderung derselben dienen könnte.  
Ich überzeuge mich sehr, daß es möglich sein wird, das die Ueber-  
einstimmung der handschriftlichen mit dem gedruckten Texte der  
ersten Briefe so groß ist, das es sehr wohl möglich seyn wird, ohne